

## 50 Jahre Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Am 1. März 1949 erschien unter dem Titel „Wiener Entomologische Rundschau“ das erste Heft als Vorläufer unserer heutigen Zeitschrift. Die entomologischen Vereine „Favorita“, „Naturbeobachter und Sammler“ und die „Sphynx“ hatten sich schon 1948 zusammengeschlossen und mit der Herausgabe dieses ersten Heftes den Grundstein zu einer Publikation gelegt, die in erster Linie den Amateuren unserer Wissenschaft die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches ermöglichen sollte. Wenn man bedenkt, unter welchen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit so ein Unternehmen gestartet wurde, muß man den damaligen Organisatoren alle Achtung zollen. Die Schriftleitung hatte Dr. Harald Schweiger, der spätere Naturschutzdirektor für Niederösterreich, inne. Es waren vorerst 4 Nummern für einen Jahrgang geplant, was aber aus Geldmangel und durch Schwierigkeiten bei der Papierbeschaffung in der Besatzungszeit nicht immer gelang. Am 13. Mai 1949 erfolgte im Gasthaus Altermann, dem Vereinsitz der Vereinigung „Sphynx“, die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen“, die Bewilligung durch die Sicherheitsdirektion erfolgte am 11. Juli 1949, nachdem alle Auflagen erfüllt waren. Der damalige Mitgliedsbeitrag wurde mit 12 Schilling und die Beitrittsgebühr mit 1 Schilling festgelegt. Die erste „Entomologentagung“ konnte bereits am 19. und 20. November 1949 mit großer Beteiligung durchgeführt werden.

Mit einem festen Umschlag versehen und dem Titel „Entomologisches Nachrichtenblatt Österreichischer und Schweizer Entomologen“ erschien die Zeitschrift als Heft 3 des 2. Jahrganges 1950 unter dem Vorsitzenden Hans Krunert. Die Initiative zu diesem Zusammenschluß erfolgte in erster Linie durch den Redakteur Adrian Lüthi, dem damaligen Herausgeber des „Entomologischen Nachrichtenblattes (E.N.B.)“, Burgdorf, Schweiz, und Herrn Oberlehrer Hans Ryszka, Wien. Der Vorteil dieser Vereinigung war nicht nur der finanzielle Aspekt, sondern auch eine Erweiterung der Interessen und die steigende Anzahl der Mitglieder. In der Folge erschienen 5 Nummern des 2. Jahrganges und 6 Nummern des 3. Jahrganges mit 210 Seiten Umfang. Eine weitere Bereicherung ab Februar 1952 war die Herausgabe einer „Tauschbörse“.

1954 wurde Herr Hermann Jakob Schriftleiter und vom „Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs“ wurde die Arbeitsgemeinschaft in ihren Verband aufgenommen, was eine Anerkennung der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Vereinigung, und zugleich finanzielle Unterstützung bedeutete. In diesem Jahr erschien zusätzlich auch der 1. Jahrgang „Entomologisches Nachrichtenblatt“ im Format A4 als hektographierte Ausgabe. Dieses billige Druckverfahren ermöglichte die Herausgabe von 10 Heften, wodurch eine verstärkte Kommunikation zu den Vereinsmitgliedern der Bundesländer erreicht wurde. Außerdem konnte man mehr Manuskripte unterbringen, die wegen der oft ungünstigen finanziellen Situation und der hohen Druckkosten der Zeitschrift zu lange liegen geblieben wären. Auch der Vortragsanzeiger und die „Tauschbörse“ wurden in diese separate Publikation inkludiert. Bis zum 6. Jahrgang (1959) erschien das Nachrichtenblatt in dieser Form. Ab dem 7. Jahrgang bis zum 15. Jahrgang (1968) erschien diese Publikation neben der Zeitschrift im kleineren A5-Format und diente vornehmlich für Mitteilungen, Zuchtberichte, Vortragsanzeiger etc.

Es muß auch erwähnt werden, daß es ohne Subventionen seitens staatlicher Institutionen und spendenfreudiger Mitglieder kein Erscheinen der Zeitschrift gegeben hätte. Die Mitgliedsbeiträge allein konnten die Herstellungskosten nicht decken. Diese Schwierigkeiten und auch der Wechsel zu anderen Druckereien verzögerten oft den Erscheinungstermin.

1959 wurde Dr. Friedrich Kasy mit der Schriftleitung betraut und ab dem 12. Jahrgang führte unsere Zeitschrift nunmehr den Titel „Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen“. Die Verbindung mit den Schweizern mußte aus finanziellen Gründen gelöst werden. Die Zeitschrift konnte aufgrund ihrer wissenschaftlichen Publikationen namhafte Entomologen als Autoren gewinnen und erlangte dadurch auch im Ausland ihren heutigen guten Ruf. Ausländische entomologische Organisationen konnten für den Schriftentausch gewonnen werden, so daß auch unsere Bibliothek an Umfang zunahm, die seit 1954 in den Räumen der Volkshochschule Ottakring, Wien, untergebracht ist. Dr. Kasy hatte die Schriftleitung der Zeitschrift bis Ende 1967 und die des Nachrichtenblattes bis Mai 1962 inne, diese Funktion wurde danach von Dr. Hans Malicky übernommen. Die Zeitschrift und das Nachrichtenblatt wurden ab 1968 von Regierungsrat Dr. Alfons Tauber als Schriftleiter weitergeführt. Heft 1-3 des Jahrgangs 1968 erschien dann mit einer Verzögerung von fast einem Jahr im Dezember.

Der 21. Jahrgang (1969) erschien dann mit einem Vorwort des damaligen Bundesministers für Unterricht, Dr. Theodor Piffel-Percevic, der das 20-jährige Bestehen der Zeitschrift würdigte. Dr. Tauber gelang es, 4 Hefte herauszubringen, und somit war ein regelmäßiges Erscheinen anfangs wieder gewährleistet. Das „Entomologische Nachrichtenblatt“, bis dahin eine separate Publikation, wurde in die Zeitschrift eingegliedert und auf wenige Seiten reduziert. Ab dem 19. Jahrgang (im Heft 4 des 24. Jahrgangs der Zeitschrift) wurde es nicht mehr fortgeführt.

Dr. Taubers Wirken für die Zeitschrift fand Ende 1973 mit der Nummer 1/2 des 24. Jahrganges (1972) sein Ende. Leider waren wir wieder um mehr als ein Jahr mit dem Erscheinungstermin im Verzug.

Mit dem 3. Heft des 24. Jahrgangs (1972) begann die Ägide der Familie Holzinger im Jahre 1974. Helmuth Holzinger als verantwortlicher Schriftleiter und Präsident, und seine Gattin als Lektorin gaben dem Verein ein neues Gepräge. Helmut Holzingers technisches Können ermöglichte es, den Satz der Zeitschrift nunmehr selbst mit der damals neuen Composer-Technologie herzustellen. In den 20 Jahren seiner Tätigkeit für den Verein haben er und seine Frau Ruth es verstanden, der Zeitschrift zu internationalem wissenschaftlichen Ruf zu verhelfen. Im Jahre 1992 verstarb Helmuth Holzinger im Oktober, trotz seines schweren Leidens konnte er noch im Juni das Heft 1/2 des 44. Jahrganges herausbringen. Herr Prof. Dr. Horst Aspöck schrieb einen Nachruf, der in der folgenden Nummer des 44. Jahrgangs erschien und die selbstlose und aufwendige Arbeit dieses Mannes würdigte.

Es soll aber auch an die vielen inzwischen verstorbenen Mitglieder gedacht werden, die es durch ihren Idealismus ermöglichten, diese Zeitschrift in der schweren Zeit des Wiederaufbaus herauszubringen, und deren Anliegen es war, der Jugend Wissen zu vermitteln und diese in unsere schöne Wissenschaft einzuführen, beziehungsweise den Studenten die Möglichkeit zu geben, sich zu profilieren. Ein Hauptanliegen unserer Zeit ist natürlich der Naturschutz, und wir werden uns weiterhin bemühen, daß unsere Arbeit nicht behindert, sondern als nützlich für die Arterhaltung anerkannt wird. Schließlich haben wir wesentlich dazu beigetragen, die „Roten Listen“ zu erstellen, die später dazu dienten, Naturreservate zu schaffen oder auf gravierende Mängel aufmerksam zu machen. Wer ist aber heute ermächtigt festzustellen, welche Veränderungen in diesen Gebieten inzwischen erfolgt sind? Die heutige Einstellung der Verantwortlichen muß sich gründlich ändern, will man nicht der interessierten Jugend durch gesetzliche Auflagen die Freude an der Entomologie nehmen. Schließlich bewirken die Verbote auch das Ende jeder Vereinigung, die keinen Nachwuchs hat. Andererseits haben gerade diese Vereinigungen in ihrer Glanzzeit namhafte Spezialisten hervorgebracht, die nicht immer nur Berufsentomologen waren.

Herrn Franz J. Legorsky, ein Gründungsmitglied von 1949 und langjähriger Vizepräsident, der bei der letzten Generalversammlung 1998 zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, danke ich für wertvolle Informationen in bezug auf unsere Zeitschrift.

Seit Ende 1992 stelle ich als Schriftleiter mittels PC-Technologie die Zeitschrift her, an der ich 1994 und 1996 einige Änderungen am Layout vorgenommen habe. Außerdem habe ich 1994 das „Entomologische Nachrichtenblatt“ wieder zum Leben erweckt. Mit meinem ausgezeichneten Team, besonders möchte ich die Arbeit unserer Lektoren Dr. Jürgen Gruber und Dr. Peter Cate hervorheben, ist es mir eine Freude, diese Arbeit weiterhin auszuüben. Eine Chronologie über unsere Vereinigung ist als Sonderheft geplant, und soll Ende 1998 erscheinen.

Friedrich Weisert

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Weisert Friedrich

Artikel/Article: [50 Jahre Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. 1-2](#)